



© pixabay

ZWEI JAHRE KRIEG IN DER UKRAINE

*Der lange Weg zum Frieden -
welche Perspektiven kann es geben?*

Dienstag, den 20. Februar 2024 um 19.00 Uhr,
in der **Bischöflichen Akademie**
in der Leonhardstraße 18-20, Aachen.



Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt die Politik und damit auch die Friedensbewegung vor große und unerwartete Herausforderungen.

Wir wollen Betroffene zu Wort kommen lassen – aus der Ukraine, aber auch aus Polen, das als Land die größte Zahl an Geflüchteten aus der Ukraine aufgenommen hat. Für eine Urteilsbildung, wie und mit welchen Mitteln das Leid verringert und Frieden erreicht werden kann, ist ein genaueres Verständnis notwendig.

Hierzu werden an dem Abend Informationen aus verschiedenen Perspektiven zusammengetragen mit Blick auf die Geschichte und aktuelle Situation in Osteuropa, dem gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, Wege der Solidarität (die z.B. auch die Unterstützung für Waffenlieferungen nicht ausschließt) und mögliche Handlungsansätze.

REFERENT:INNEN

Robert Zurek

*geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kreisau (Polen)
für europäische Verständigung*

Iryna Rotar

ursprünglich aus der Ostukraine ist sie vor der russischen Besetzung nach Ivano-Frankivsk geflohen. Dort engagiert sie sich in der NGO „Stan“, diese setzt für eine offene und demokratische Gesellschaft ein

Oleksandr Petrenko

orthodoxer Priester aus Sumy (Ukraine); jahrelange Arbeit an humanitärer Hilfe für vernachlässigte Regionen

Moderation

Johannes Schnettler
(pax christi Aachen)

**Eintritt frei, um Spenden
wird gebeten.**

unterstützt durch

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences